SUISSE • SANTÉ • HAÏTI

(Wieder-)Entdeckung mehr persönlicher Art von

Fredy Sidler

Stiftungspräsident SSH von 2010-2022

Was mich begeistern kann

Was mich begeistern kann Meistens sind es spontane Erlebnisse – mit unserem Enkel, beim Nachtessen oder beim Jassen mit Freunden, im Theater, im Konzert -, die mich begeistern können. Aber auch beim Lesen kann das passieren. Täglich lese ich zwei Zeitungen. Ich nehme mir dafür etwa zwei Stunden Zeit pro Tag. Am Wochenende kommen der « Spiegel » und die NZZaS dazu.

Auch Bücher lese ich gerne: Im Moment bin ich am « Black Spartacus », einer detaillierten, umfangreichen und bestens dokumentierten Biografie über den charismatischen haitianischen Freiheitshelden Toussaint Louverture. Darin lese ich mit Unterbrüchen. Dazwischen nehme ich mir gerne Zeit für Romane. Zu meinen Favoriten zählt Hakan Nesser, der philosophischste aller schwedischen Krimi-Autoren. Wichtig sind eine gute Story und ein eleganter, kreativer Schreibstil.

Was es im Kühlschrank immer hat

M-Budget-Cervelats! Nach meinem Geschmack sind sie die besten der Welt. Sehr gerne esse ich sie roh mit Senf und einem Stück Brot dazu, aber auch als Wurstsalat, gelegentlich gemischt mit Maiskörnern und Cornichons. Für Mahlzeiten zwischendurch, oder wenn ich solche wegen des Körpergewichts auslasse, hat es immer auch Käse und Trockenfleisch im Kühlschrank. Auch Bier, aber das ist vor allem für Gäste bestimmt.

Warum ich mich für Haiti engagierte

Es sind zwei Gründe :

1. Der ehemalige Sklavenstaat ist dringend auf Hilfe angewiesen. Sein Start in die Unabhängigkeit war über ein Jahrhundert lang von Ungerechtigkeit und Katastrophen geprägt. So mangelt es zum Beispiel an einer staatlichen Gesundheitsversorgung, die diesen Namen verdiente. Unser ambulantes Gesundheitsangebot im Innern Haitis macht deshalb viel Sinn.

2. Die Faszination einer komplett verschiedenen Kultur hat mich gepackt. Intuition spielt in der haitianischen Kultur eine weit grössere Rolle als Rationalität, Emotionalität eine grössere als Intellektualität. Das Heute ist viel wichtiger als das Morgen. Entscheidend ist, dass ich den heutigen Tag bewältige. Die Zukunft kann viele böse Überraschungen bringen: Erdbeben, Überschwemmungen, Krankheit, Unfall, Tod. Was morgen passiert, entscheiden die Geistwesen. Darum muss man sich gut mit ihnen stellen. Planen nützt kaum etwas.

   Man sagt: 80% der Haitianer/innen sind Katholiken, 20% Protestantinnen und 100% VodouGläubige. Das Sowohl-Als auch liegt den Haitianer/innen näher als das Entweder-Oder. Die Vodou-Religion gibt ihnen viel Halt im Alltag. Sie kennt keine Diskriminierungen, dafür viel Toleranz und Menschlichkeit. Und in allem Elend zeigen die Haitianer/innen Würde und Gelassenheit: Sie jammern nicht, sie schreien nicht, sie versöhnen sich mit ihrem Schicksal.

Den 23. April 2023